

## 1. Vorgeschichte des Bierener Missionsfestes.

Im Frühjahr 1812 bewegten sich Napoleons gewaltige Heeresmassen über die Straßen des Minden-Ravensberger Landes und brandschatzten die Einwohner auf unbarmherzige Weise.

Nach der Befreiung von diesem Joch und der Wiedervereinigung mit Preußen war die Not keineswegs gebannt.  
Das Jahr 1817 brachte eine völlige Missernte.  
Die Spinner hatten keinen Flachs, den Webern fehlte der Absatz.  
Ein Heer von Bettlern durchzog das Land.

Zu dieser materiellen Not kam noch eine andere.  
Die Form der Religionsausübung war den Regierungen übertragen.  
Damit war die Kirche der Polizei ausgeliefert.  
Christliche Versammlungen wurden ohne Vorwarnung von der Obrigkeit aufgelöst. Pastoren und Prediger wurden oft im Feuerwehrhaus gefangen gehalten.

Ende des 18. Jahrhunderts begann die sogenannte Minden-Ravensberger Erweckungsbewegung.  
Während die Kirchen „verödeten“ und nur noch in Hauskreisen geistliches Leben blühte, war schon ein Mann geboren, der in unserer Gegend bzw. im Minden-Ravensberger Land zum Segen für unzählige Menschen werden sollte. Johann Heinrich Volkening.  
([www. Johann Heinrich Volkening/Wikipedia](http://www.JohannHeinrichVolkening/Wikipedia))

Seine Predigten rüttelten die Leute auf.  
Da wurden keine belanglosen Worte, wie in der Vergangenheit üblich, von der Kanzel verkündigt, sondern die klare Botschaft der heiligen Schrift.  
Seine Verkündigung war wie helle „Fanfarenklänge“, so beschrieben es die Zuhörer. Die Leute kamen aus der näheren und weiteren Umgebung, zu Fuß, oder mit dem Kutschwagen um seine Predigten zu hören.  
Manche scheuten eine Anreise von ca. 40 km. nicht.  
Sie standen morgens um zwei oder drei Uhr auf, um pünktlich um 10.00 Uhr dem Gottesdienst beizuwohnen.  
Menschen haben erkannt, dass sie die Botschaft der Bibel brauchten.  
Die Worte waren „Schwarzbrot für die Seele“.  
Ohne Gott, ohne Jesus wollten sie nicht mehr leben.

Wie dankbar ihm mancher war, geht aus einem Ereignis bei Volkenings Beerdigung im Jahr 1877 in Holzhausen (bei Lübbecke) hervor. (Pastor Volkening liegt auf dem Friedhof in Holzhausen (Pr.-Oldendorf) begraben.)

Ein betagter Landwirt, der zu Fuß von weit her gekommen war, bekannte tief bewegt:  
Vor 40 Jahren hat dieser Mann mir ins Herz gepredigt und mir den Herrn Jesus groß werden lassen. Nun kann ich selig sterben.  
Gottes Liebe ist unbeschreiblich groß.  
Viele solcher Beispiele gibt es über die berichtet wird.

Neben J.H. Volkening sind auch Superintendent Schmalenbach, Mennighüffen, Missionsinspektor Hoffmann und Pastor Bodelschwingh zu nennen. Diese Männer haben entscheidend dazu beigetragen, dass in unserem Land Gott nicht vergessen wird.

Sonn- und Feiertage wurden wieder geachtet.  
Gottesdienste wurden besucht.  
Christliche Vereine entstanden.  
Pastor Bodelschwingh gründete Bethel.  
Der Wittekindshof entstand usw. usw.

## **2. Bierener Missionsfest**

Das Bierener Missionsfest entstand durch Lina Buntemöller. (geb. 1880). Sie war eine gläubige Bauersfrau.  
Durch Besuche anderer Missionsfeste in den Nachbargemeinden Dünne, Südlengern und Bünde war sie inspiriert.  
„So ein Fest müssen wir auch in Bieren haben“.  
Gesagt, getan.

Im Jahr 1909 war sie die treibende Kraft.  
Ein Missionsfest auf Buntemöllers Hof, dass war ihr großes Anliegen.  
Der Missionsbefehl Jesu aus Matth. 28 wurde ihr Lebensinhalt.  
„Gehet hin in alle Welt...“  
Für sie begann „die Welt“ vor ihrer Haustür.

In Buntemöllers Waldstück in der Nähe des Hofes gelegen wurde das erste Bierener Volksmissionsfest gefeiert.

430 Personen waren anwesend. Morgens um 10.00 Uhr war Gottesdienst in der Bierener Kirche. Nachmittags um 15.00 Uhr das Fest im Wald, oder auf dem Hof, je nach Wetterlage.

Viele Menschen aus der Umgebung machten sich teils zu Fuß auf den Weg.

Nach Lina Buntemöllers Tod im Jahr 1958 wurde das Missionsfest ab 1959 an andere Plätze innerhalb der Gemeinde Bieren gefeiert.

In Hartmanns Holz (hinter dem jetzigen Bierener Sportplatz), auf dem Hof Quest, auf dem Hof Meyer gegenüber der Kirche.

Einige Male fand das Fest auch in der Aula der jetzigen Bierener Grundschule statt. Zum Teil in veränderter Form, als Evangelisationsveranstaltung.

Seit einigen Jahren wird das Fest von Donnerstag bis Sonntag gefeiert.

Zahlreiche Prediger, Evangelisten, Missionsgesellschaften waren unsere Gäste.

Das Bierener Missionsfest feiern wir in diesem Jahr 2014 zum 105. Mal.